Zeitschrift: Bulletin de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles = Bulletin

der Naturforschenden Gesellschaft Freiburg

Herausgeber: Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles

Band: 110 (2021)

Artikel: Deutung einiger freiburgischer Ortsnamen auf den Karten von SCHÖPF

(1578) und VON DER WEID (1688)

Autor: Maggetti, Marino

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-956402

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Deutung einiger freiburgischer Ortsnamen auf den Karten von SCHÖPF (1578) und VON DER WEID (1688)

Marino Maggetti

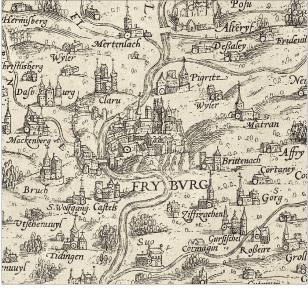
Departement für Geowissenschaften, Universität, CH-1700 Freiburg

SCHÖPF und VON DER WEID gaben auf ihren Primärkarten von 1578 bzw. 1668 den freiburgischen Siedlungen oft anders lautende Namen, wie es in einer Tabelle dieser Arbeit dokumentiert wird. Dort finden sich auch die entsprechenden Namen auf den Karten von JAILLOT (1701-03), SCHEUCHZER (1712-13), WALSER (1767), VON REILLY (1797) und WEISS (1797-1801). Auch das kartographische Symbol, mit dem beide Kartographen die hierarchische Stellung der Orte bezeichneten, kann differieren. Zudem wird die Aufgabe, zu allen Siedlungen die entsprechenden heutigen Ortschaften zu finden, in einigen Fällen schwierig, wenn nicht gar unmöglich zu lösen. Diese Aspekte werden anhand einiger Siedlungen beispielhaft diskutiert (Namen laut SCHÖPF): Brittenach, Bruch, Castels, Claru, Cortaney, Dasburg, Deßaley, Dompiere, Dompierre, Fryburg, Granduillar, Granduillars, Granges, Gumschen, Mackenberg, Nonans, Pigritz, S. Gorg, S. Sufften, Suo, Tidingen, Villar, Vullie und Wyler.

SCHÖPF et VON DER WEID ont assez souvent donné aux localités fribourgeoises des noms différents sur leurs cartes de 1578 et de 1668. Ceci est documenté dans un tableau de ce travail qui énumère aussi les noms des localités sur les cartes de JAILLOT (1701-03), SCHEUCHZER (1712-13), WALSER (1767), VON REILLY (1797) et WEISS (1797-1801). Le symbole cartographique avec lequel les deux cartographes indiquérent la position hiérarchique des localités peut également différer. En outre, la tâche de trouver des localités actuelles correspondantes devient difficile, voire impossible. Ces aspects sont discutés à l'aide de quelques exemples (Noms selon SCHÖPF): Brittenach, Bruch, Castels, Claru, Cortaney, Dasburg, Desaley, Dompiere, Dompierre, Fryburg, Granduillar, Granduillars, Granges, Gumschen, Mackenberg, Nonans, Pigritz, S. Gorg, S. Sufften, Suo, Tidingen, Villar, Vullie und Wyler.

Einleitung

Der kartographische Vergleich des freiburgischen Kantonsgebietes auf SCHÖPF den Primärkarten von VON DERWEID (1578)und (1668)mit demjenigen auf ausgewählten Nachfolgekarten des 18. bis 19. Jh. [JAI01, SCH17, WAL67, VRE97, WEI97] zeigt, dass das SCHÖPF'sche monumentale Kartenwerk fast sofort nach seinem Erscheinen und während mindestens 200 Jahren von in- wie ausländischen Kupferstechern und Verlegern kopiert wurde. Der Einfluss der VON DER WEID'schen Primärkarte machte sich erst ca. 45 Jahre nach ihrer Drucklegung bemerkbar, zwar noch wenig ausgeprägt bei SCHEU-CHZER, später aber in sehr dominanter Art und Weise bei WALSER und VON REILLY [MAG20]. In den von WEISS aufgenommenen Kartenblättern des sogenannten «Atlas Suisse» ([GRO96], 72-74; [GRC71], 12-16; [KLO97], [RIC11], 93-106), mit Darstellung des Kantons Freiburg auf vier 1797-1801 gedruckten Teilblättern, ist der Einfluss der VON DER WEID'schen Primärkarte noch in den Siedlungsnamen zu fassen, während das Gewässernetz und die Darstellung der Geländeformen deutlich abweichen. Zum Vergleich wurden fünf Kriterien berücksich-



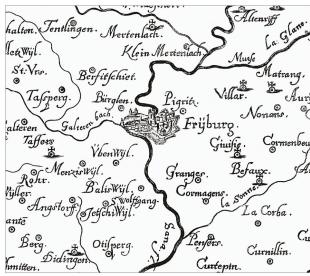


ABBILDUNG 5.1 – Ausschnitte der SCHÖPF-Karte von 1578 (oben; [GRO70], Bl. 10, Originalbreite 10.4 cm) und der VON DER WEID-Karte von 1668 (unten; Privatsammlung; 12 cm). Süden ist oben.

tigt: (1) charakteristische topographische Merkmale; (2) Gewässernetz; (3) Lage der Siedlungen; (4) Namen der Siedlungen und (5) Tradierung von Fehlern.

Die zum Kriterium 4 gehörende Tabelle konnte 2020 aus Platzgründen nicht veröffentlicht werden und liegt nun dieser Publikation bei (Anhang). Sie gibt Auskunft, wie die Ortsnamen in beiden Primärkarten und den jüngeren Fol-

gekarten lauten und erweitert die entsprechende Zusammenstellung der VON DER WEID'schen Ortsnamen bei MAGGETTI ([MAG17], Tab. 2).

Für die ethymologischen und geschichtlichen Aspekte doppelsprachiger Ortsnamen wird auf die entsprechenden Listen und Publikationen verwiesen ([STR55], Tab. auf Bl. 2; [ZIM95, BUO97]; [AND02], L. 347-350; [AND18]) ¹. Zur Ortsnamenkunde (Toponymie) französischer Ortsnamen siehe [AEB76]. Die Tabelle (Anhang) zeigt auch, welche Siedlungen SCHÖPF und VON DER WEID für ihre Karte berücksichtigten oder nicht, und wie unterschiedlich sie diese einstuften. Handelt es sich dabei nur um kartographische Flüchtigkeitsfehler - eine Siedlung konnte durchaus falsch dargestellt oder schlicht vergessen werden -, oder sind die Unterschiede gewichtiger? Entwickelte sich beispielsweise eine Siedlung in den neunzig Jahren seit dem Druck der SCHÖPF-Karte von einem Weiler zu einem stattlichen Dorf? Oder wurde sie von den Einwohnern verlassen und so zu einer Siedlungswüstung ([AND02], Liste S. 350)? Oder hatten SCHÖPF und VON DER WEID unterschiedliche kartographische Konzepte?

Das freiburgische Kantonsgebiet der SCHÖPF-Karte wurde 1914 faksimiliert und zwei Jahre später mit einem kritischen Kommentar publiziert [WE16]. Eine Reproduktion dieser Karte gibt ANDEREGG ([AND02], 130, Abb. 94). WEITZEL bespricht auch die unsignierte, WILHELM TECHTERMANN zugeschriebene Manuskriptkarte von 1578. Er unterstrich die überaus grosse Ähnlichkeit beider Karten, beschrieb auf mehreren Seiten deren Fehler und kam zum Schluss, dass die Karte von TECHTERMANN eine Kopie der SCHÖPF-Karte sei ([WE16], 3):

«[...] mais elle n'est qu'une copie à la plume et coloriée de celle de Schepf».

Dieser Ansicht schlossen sich DUBAS & FELDMANN in ihrer detaillierten Analyse ([DUF94a], 38; [DUF94b]) sowie FELDMANN & KLÖTI ([FEK20], 38) an. DUBAS & FELDMANN ([DUF94a], 34-35) sind der Meinung, dass sich SCHÖPF für das freiburgische Hoheitsgebiet auf einen freiburgischen Gewährsmann gestützt haben muss und er diesen in der Person des Staatskanzlers WILHELM TECHTERMANN (1551-1618) fand.

Der neueste Forschungsstand zur SCHÖPF-Karte ² ist kürzlich in der Zeitschrift CARTOGRAPHICA HELVETICA durch verschiedene Autoren vorgestellt worden [SCF20]. Zum Begleit-Kommentar, d.h. der Chorographia von SCHÖPF [SCH77], siehe WEITZEL [WE16], KORENJAK [KOR13] und RO-

^{1.} Sehr hilfreich ist auch das Portal der schweizerischen Ortsnamenforschung http://www.ortsnamen.ch.

^{2.} Diese Bezeichnung hat sich eingebürgert, auch wenn SCHÖPF nicht der alleinige Autor war.

THFUSS [ROT16, ROT20], und zur Karte VON DER WEID [VDW68] siehe MAGGETTI ([MAG17] 3 , 2020).

2020 verblieben acht Orte auf der Karte von SCHÖPF, die keiner heutigen Freiburger Ortschaft zweifelsfrei zugewiesen werden konnten ([MAG20], 119, Anm. 17). Auf Grund eigener, neuer Recherchen resultierten nun folgende Deutungen: «Deßaley» westlich Marly = die Wüstung Désaley; «Sorreuy» östlich Farvagny = Rossens; «Vaulx» östlich Rue = Vauderens. Weitere Ergänzungen erfolgten dank den Hinweisen von JEAN-PIERRE ANDE-REGG¹: «Cutriuey» südlich von Courtepin = evtl. Cutterwil; «Eyuens» westlich von Romont = Hennens. Es verbleibt somit nur noch die Siedlung «Villar dubois» östlich von Rue, für die noch keine heutige Siedlung plausibel ist. Daneben muss die Frage des räumlichen Nebeneinanders von «Granduillar» und «Granduillars» bei SCHÖPF sowie von «Dompiere» und «Dompierre» bei VON DER WEID geklärt werden².

Diese Deutungen und weitere Fragen werden im Folgenden anhand einiger beispielhafter Ausschnitte beider Primärkarten und der TECHTERMANN-Karte (1578) diskutiert. Die neuen Resultate flossen in die Tabelle (Anhang) ein ³.

Deutungen von Siedlungsnamen

Während in der Umgebung der Stadt Freiburg der SCHÖPF-Karte von 1578 die einzelnen Siedlungen als dreidimensionale, vogelschauähnliche Ansichten (Vignetten) erscheinen, sind sie auf der 90 Jahre jüngeren Karte des Generalkommissars VON DER WEID, mit Ausnahme der Stadt Freiburg, abstrakt als kleine Kreise vermerkt (Abb. 5.1). Die Legende der 1578er Karte listet neun Symbole auf: Stadt, Vogtei, Schloss, Kloster, Pfarrei (der Kirchturm einer katholischen Kirche unterscheidet sich von demjenigen einer evangelischen Pfarrkirche durch ein grosses Kreuz), Filiale, Dorf, Hof (mit diesem werden wohl auch die Weiler gemeint sein) und zerstörte Burg (Abb. 5.2). VON DER WEID gab seiner Karte von 1668 zwar keine Legende bei, verwendete aber zehn unterschiedliche Symbole ([MAG17], Abb. 20). Davon sind auf

^{3.} Corrigenda im Bulletin de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles 107 (2018)S. 181 109 (2020)und 147. Das korrigierte kann unter researchgate.net/profile/Marino-Maggetti oder independent.academia.edu/MarinoMaggetti gefunden und heruntergeladen werden.

^{1.} Ich danke JEAN-PIERRE ANDEREGG für seine sehr hilfreichen Angaben im Mail vom 02.01.2021.

^{2.} Die Berg- und Gewässernamen werden hier nicht diskutiert, auch wenn zu bemängeln ist, dass WALSER [WAL67] die Sense irrtümlicherweise auch als «Tafernenbach» bezeichnete.

^{3.} Die Gesamtzahlen der im Anhang aufgeführten Ortsnamen für SCHÖPF (262), JAILLOT (259) und SCHEUCHZER (231) unterscheiden sich nur sehr minim von denjenigen bei MAGGETTI ([MAG20], Anhang 1).

der Abbildung 5.1 drei zu sehen: (1) die Stadt Freiburg aus der Vogelschau-Perspektive; (2) ein Pfarrdorf als Kreis auf schwarzem Untergrund, mit einem zentralen Punkt und einem Malteserkreuz als Krönung; und (3) ein Dorf ohne Pfarrkirche oder ein Weiler als Kreis mit zentralem Punkt.

Die Stadt Freiburg

Die Nordansicht der Stadt Freiburg ist bei VON DER WEID eine aufs Wesentliche reduzierte, vogelschauartige Darstellung und bildet, mit Ausnahme der nicht realisierten barocken Schanzen eine sehr einfache schematische Darstellung der Stadt. Im Vergleich dazu ist das Stadtbild der SCHÖPF-Karte viel aussagekräftiger, mit dem charakteristischen stumpfen Turm der Nikolauskirche, einem mit Kreuz versehenen langgestreckten Turmhelm einer Kirche, wahrscheinlich der Liebfrauenkirche, den städtischen Häuserzeilen auf dem Molassefelsen, der mauer- und turmbewehrten Galterenvorstadt auf dem rechten Ufer des Flusses Saane und dem Turm- und Mauerring auf dem Montorge-Hügel. Mit dem Kirchlein ausserhalb der

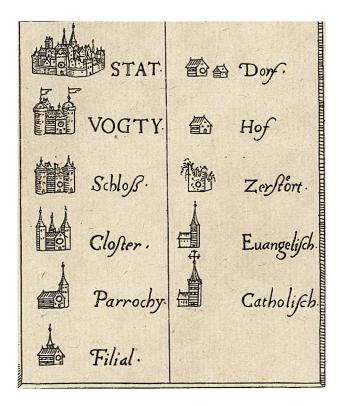


Abbildung 5.2 – Legende der SCHÖPF-Karte von 1578 [GRO70]. Originalbreite 7.2 cm.

Mauer wird wohl der Wallfahrtsort Bürglen/Bourguillon gemeint sein, der bei VON DER WEID die deutsche Bezeichnung trägt und mit einem Kreis gekenzeichnet ist. Der Name der Stadt lautet «FRYBVRG» [SCH78] und «Frÿburg» [VDW68]. Er fehlt bei TECHTERMANN (1578), siehe Abbildung 5.3, was gemäss DUBAS & FELDMANN ([DUF94a], 38) durch den Bekanntheitsgrad der Hauptstadt erklärt werden kann. Eine zusätzliche und ergänzende Erklärung könnte der fehlende Platz sein, denn sonst hätten dafür mehrere Siedlungen "geopfert" werden müssen.

Siedlungen westlich der Stadt Freiburg

«Deßaley» (SCHÖPF, S)

Die Vignetten der SCHÖPF-Karte sind nicht immer einfach zu interpretieren oder eindeutig einer Signatur der Legende zuzuordnen. Zudem ist bei einigen nicht klar, zu welcher ein Ortsname gehört. Als Beispiel sei «Deßaley», eine im oberen rechten Ausschnitt der Abbildung 5.1 unterhalb des Zisterzienserklosters «Alteryf» (Hauterive) gelegene Siedlung zitiert, welche bei

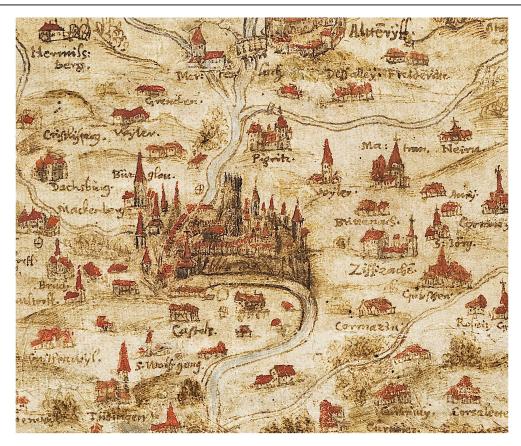


ABBILDUNG 5.3 – Ausschnitt aus der Manuskriptkarte von TECHTER-MANN (1578) mit der Stadt Freiburg im Zentrum. (Privatbesitz, Depot Staatsarchiv Freiburg). Originalbreite 12 cm.

zwei auseinanderliegenden Höfen oder Weilern steht. Zu welchem gehört der Name? Dass sich in diesem Gebiet ein Dessaley befand, belegt eine obrigkeitliche Verfügung von ca. 1506 betreffend den Strassenunterhalt bei der St. Apollinebrücke, die den Namen explizit erwähnt [HER13]. Die Erstausgabe 1886 der Nr. 344 Matran des «Topographischer Atlas der Schweiz im Masstab der Original-Aufnahmen» (sog. Siegfriedkarte) verzeichnet in dieser Gegend eine Flur «la Fin du Desalley» südlich des Weilers Les Muéses (Abb. 5.4), einem ehemaligen Aussenhof (Grangie) des Klosters ([AND02], 212-215, Abb. 212). Demnach muss sich hier das 1138 erstmalig genannte «Désaley» befunden haben, das somit laut SCHÖPF im 16. Jh. noch existierte, später aber zur Siedlungswüstung verkam ([TRE84], 2; [AND02], 350). Zu diesem «Désaley» siehe auch JÄGGI ([JAG89], 33) ¹. Dies muss vor dem 17. Jh. geschehen sein, da der Weiler bei VON DER WEID nicht mehr auftaucht. Dort steht aber

^{1.} S. 33 : «So erfahren wir von Schenkungen Rudolfs an die Abtei [Altenryf] : 1173 vergabte er seinen Besitz und seine Rechte im Désaley;» und Fussnote 132 : «Das Gebiet zwischen Glâne, Saane, Posieux und Ecuvillens». Quelle : TREMP ([TRE84], 84 ff, Anm. 1).

die Bezeichnung «Muese», zwar ohne die Kreis-Signatur, aber der Patrizier-Domäne zuordbar. Von daher ist anzunehmen, dass der zweite Weiler der SCHOEPF-Karte diesen Namen tragen sollte. Auf den heutigen Karten ist der Hinweis auf den eingegangenen Weiler bedauerlicherweise verschwunden, ein Zeichen mehr, wie unsorgfältig historische Gegebenheiten behandelt werden und wie schnell historische Hinweise auf kartographischen Dokumenten verschwinden.

$\ll Pigritz \gg (S)$

Bei der knapp oberhalb der Hauptstadt zu sehenden Siedlung «Pigritz» (Pérolles) ist zu fragen, ob es sich um eine Kleinstadt handelt, worauf laut Legende die Ummauerung hinweisen würde, oder um ein Schloss oder eine Burg, was aus dem rechteckigen zentralen Turm ableitbar wäre (Abb. 5.1). Eine befestigte Anlage scheint schon vor der Gründung der Stadt Freiburg (1157) in diesem Gebiet bestanden zu haben, und auf dem MARTINI-Plan ¹ der Stadt Freiburg (1608) ist das heutige Schloss Pérolles als dreistöckiger turmartiger Bau, ohne Hinweis auf einen Weiler, zu erkennen ([REI37], II, 35-36). Mauern umgaben im Mittelalter sowohl Städte als auch Burgen und es könnte durchaus sein, dass SCHOPF in seiner Legende solch triviale Elemente, wie die Mauern für das Schloss-Symbol, wegliess.

$\langle Wyler \rangle (S)$

Das zwischen «Pigritz» und «Ma-

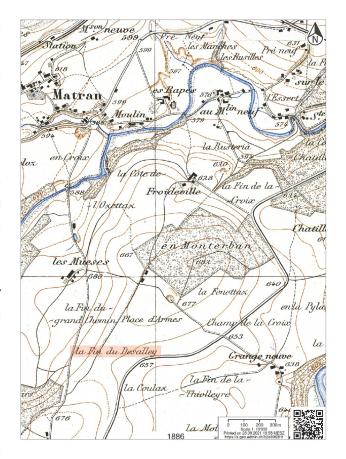


Abbildung $5.4 - Ausschnitt \ aus \ dem$ Siegfriedblatt 344 Marly 1 :25'000, Erstausgabe 1886. Im Text erwähnter Lokalname ist hellrot unterlegt. © swisstopo.

tran» gelegene «Wyler», das heutige Villars-sur-Glâne, stufte SCHÖPF nur als Dorf ein – ein grober Irrtum. Es handelt sich hier nämlich um eine seit dem Hochmittelalter bestehende, 1156 zum ersten Mal erwähnte Pfarrkirche, bzw. um ein Pfarrdorf ([DEP03], 81-101). Die Pfarrei umfasste damals neben dem Dorfareal auch fast das ganze Gebiet der noch nicht existierenden Stadt Freiburg (Gründung 1157). VON DER WEID gab hingegen seinem «Villar»

^{1.} Zu diesem Plan siehe das Heft 23 von Patrimonie Fribourgeois/Freiburger Kulturgüter vom September 2020.

das korrekte Pfarrdorfsymbol.

Pfarrdörfer

Die übrigen, auf dem Kartenausschnitt der Abbildung 5.1 mit ihrem vollständigen Namen bezeichneten Pfarrdörfer sind, mit Ausnahme von «·S· Gorg» bei SCHÖPF (s. unten) von beiden Kartenautoren mit den richtigen Symbolen eingetragen, wie Matran («Matran» bei SCHÖPF; «Matrang» bei VON DER WEID), Givisiez («Ziffizachen»; «Giuisie») und Belfaux («Gursischel»; «Befaux»). Es stellt sich aber die Frage, warum SCHÖPF auf seiner Karte für das heutige Belfaux eine im Schrifttum unbekannte deutsche Bezeichnung «Gursischel», in seiner Chorographie von 1577 aber den geläufigen deutschen Namen «Gumschen» verwendete ([ROT16], 152):

«Belfaux oder Gumschen, ein Pfarrdorf. Das Pfarrdorf Belfaux, auf Deutsch Gumschen, liegt an derselben Strasse. Es hat die ungefähre Länge : $28^o46^{5/6}$ und die Breite : $46^o45^{11/12}$.»

Hätte sich SCHÖPF für die Zeichnung seiner Karte auf die Chorographia von 1577 gestützt, wäre für Belfaux der Begriff «Gumschen» zu erwarten gewesen, was nicht zutrifft. Nun liest sich aber das Wort «Gumschen» auf der TECHTERMANN-Karte sehr schlecht (Abb. 5.3). Es wäre also denkbar, dass, falls die Manuskriptkarte von TECHTERMANN als Vorlage für die Karte von SCHÖPF gedient hat, ein eiliger Kopist «Gursischel» geschrieben haben könnte.

 $\ll Brittenach \gg (S)$

Westlich der Hauptstadt ist eine, trotz fehlender Mauer, als Burg oder Schloss zu interpretierende Signatur mit «Brittenach» beschriftet. Es muss damit eine Anlage im heutigen Bertigny der Gemeinde Villars-sur-Glâne gemeint sein, die REINERS ([REI37], 1, 33) wie folgt beschreibt :

«Auf der wiederholt zitierten Karte von 1578 ist Brittenach als Burg gegeben und bei der allgemeinen Zuverlässigkeit der Karte darf man in dieser Angabe wohl einen Beleg sehen für das Bestehen einer Burg. Aber über die Geschichte fehlt bisher jede Nachricht. Vor längerer Zeit wurden beim Pensionat der Redemptoristen, das heute die Höhe bekrönt, Mauerreste gefunden. Aber es bleibt völlig ungewiss, ob sie etwas mit jener Burg zu tun hatten.»

Bei TECHTERMANN hingegen ist die Siedlung «Brittenach» eindeutig ein Weiler und keine Burg (Abb. 5.3). Sie fehlt auf der VON DER WEID-Karte. Letztere kennt und verzeichnet aber ein anderes «Bertignie», das dem heutigen, nördlich von Pont la Ville in einer wichtigen siedlungs- und verkehrsgeschichtlichen Gegend gelegenenen Weiler Bertigny entspricht ([AND02], 94-95). SCHÖPF und TECHTERMANN haben diese Siedlung nicht verzeichnet.

«Cortaney»(S) und «Nonans» (VON DER WEID, W)

Von den Weilern «Cortaney» (heute Courtaney) und «Nonans» (Nonan) fehlt jeweils einer bei SCHÖPF und VON DER WEID.

 $\ll S \cdot Gorg \gg (S)$

Die SCHÖPF'sche Ortschaft «·S·Gorg» (bei TECHTERMANN «S: Jörg») entspricht dem heutigen Corminboeuf, wie es schon WEITZEL ([WE16], 9) ohne Quellenangabe anmerkte, da sich dort seit dem 14. Jh. eine dem Heiligen Georg geweihte Kapelle befindet ([DEL84], 83). Sie war aber nie eine Pfarrkirche, wie es das von SCHÖPF verwendete Symbol suggeriert, sondern gehörte zur Pfarrei Belfaux. Bei VON DER WEID heisst die Siedlung «Cormenbeuf».

 $\ll Granges \gg (W)$

SCHÖPF verzeichnet östlich des Pfarrdorfes «Ziffizachen» einen namenlosen Weiler. Er ist bei TECH-TERMANN schlecht zu erkennen und könnte dem VON DER WEI-D'schen «Granges» entsprechen.

«Cormagin» (S)

Der Name des heutigen Weilers Cormagens lautet «Cormagin» bei SCHÖPF, «Cormarin» [schlecht lesbar] bei TECHTERMANN und «Cormagens» bei VON DER WEID. «Suo» (S)

Racklberg

Bruchistett

Wintere

Bruchistett

Wintere

Bruchistett

Wintere

Bruchistett

Wintere

Bruchistett

Wordere

Fillers les Jonés

Déblege

Fillers les Jonés

Saberg

Sabe

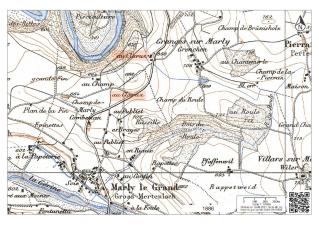


ABBILDUNG 5.5 – Ausschnitte aus dem Siegfriedblatt 331 Fribourg 1 :25'000, Erstausgabe 1878 (oben) und dem Siegfriedblatt 345 Marly 1 :25'000, Erstausgabe 1886 (unten). Im Text erwähnte Lokalnamen sind hellrot unterlegt. © swisstopo.

Im Zwickel des Zusammenflusses der Saane mit der Sonnaz platzierte SCHÖ-PF den Weiler «Suo» etwa an der Stelle, wo das heutige La Sonnaz liegt ([WE16], 9). TECHTERMANN verzeichnet dort einen Weiler, dem er aber keinen Namen gab, während die Karte bei VON DER WEID leer blieb.

Siedlungen nördlich des Galterenbaches (Gottéron)

In diesem Gebiet trug SCHÖPF drei Orte ein, die auf Grund der Ummauerung oder des festungsartigen Aussehens als Burgen oder Schlösser anzusehen sind : «Bruch», «Castels» und «Mackenberg». TECHTERMANN vermerkte

zwar drei Burgen, doch tragen nur zwei, «Bruch» und «Castels», einen Namen. Bei VON DER WEID fehlen alle drei.

 $\ll Bruch \gg (S)$

Mit dem östlich von S. Wolfgang vermerkten «Bruch», wiederum mit einem ummauerten Schloss-Symbol, kann nur eine Siedlung in der Gegend der heutigen kleinen Siedlungen Vorder- und Hinterbruch gemeint sein (Abb. 5.5). Die Quellen schweigen sich aus, ob sich dort jemals eine Burg befunden hat. In Hinterbruch steht ein Herrensitz von Anfang des 16. Jh., in Vorderbruch ein kleines Landhaus aus dem beginnenden 19. Jh. ([SCA80], 29). Es ist daher anzunehmen, dass sich SCHÖPF auf den Weiler Hinterbruch bezogen hat. Es kann sich nicht um den nahegelegenen Weiler Übewil handeln, denn RO-DOLPHE DE CASTELLA-DE BERLENS erbaute seinen dortigen Herrensitz erst 1765 ([SCA80], 31-32; [AND02], 294-297).

 $\ll Castels \gg (S)$

Mit «Castels» ist eine ummauerte Burg dargestellt, die schon 1331 und 1386 von den Bernern eingeäschert worden war ([REI37], I, 106-107). Nun schreibt SCHÖPF in seinem Kommentarband von 1577 ([ROT16], 152):

«Chastel, eine Burg. Die Burg Chastel liegt an der Straße zwischen Freiburg und Laupen. Ungefähre Länge : $28^{\circ}49^{\circ}$, Breite : $46^{\circ}49^{11/12}$.»

Das würde bedeuten, dass es diese Burg damals noch gab. Bauarbeiten in der Burg (1674) und Zahlungen für das durch ein Feuer beschädigte Schloss (1758) können als weitere Hinweise auf die Weiterexistenz dieser Anlage, in welcher Form auch immer (Neubau, Bauernhof?) gedeutet werden ([REI37], I, 107).

 $\ll Mackenberg \gg (S)$

Mit «Mackenberg» bezeichnete SCHÖPF die wahrscheinliche Stammburg der Herren VON MAGGENBERG [UTZ08], d. h. die südwestlich von Tafers gelegene Burgstelle Nieder Maggenberg ([REI37], I, 109-110; [DVE78], 230). Die jüngere, direkt an der Sense stehende Burg Ober Maggenberg ([REI37], I, 110-112; [DVE78], 233-34; [MEY10]) fehlt hingegen bei TECHTERMANN, SCHÖPF und VON DER WEID.

 $\ll Tidingen \gg (S)$

Im Falle des Dorfes Düdingen stellen sich die Fragen, warum SCHÖPF es nur als Dorf und nicht wie die anderen Pfarrdörfer als Pfarrdorf darstellte, und warum er es in seinem Kommentar von 1577 «Düdingen» nannte ([ROT16], 152-153), denn auf seiner Karte von 1578 heisst es «Tidingen». Falls die Namensgebung der SCHÖPF -Karte auf dem Kommentar von 1577 basiert, was anzunehmen ist, wenn SCHÖPF seine Karte zeitlich vor der TECHTERMANN-Karte gezeichnet hat, müsste der Name «Düdingen» stehen. Da dies nicht der

Fall ist, kann die Möglichkeit nicht ausgeschlossen werden, dass sich SCHÖPF für das freiburgische Hoheitsgebiet nicht auf seinen Kommentar, sondern auf eine schon vorhandene TECHTERMANN-Karte stützte bzw. den dortigen Namen «Tüdingen» fehlerhaft kopierte oder kopieren liess.

Weiler

Das Gebiet nördlich des Galterenbaches ist bei VON DER WEID reich an Weilern, die vom Namen und ihrer Lage her problemlos einer heutigen Siedlung zugeordnet werden können. Ihre Anzahl ist deutlich höher als bei SCHÖPF, denn auf dessen Karte fehlen deren sechs, nämlich Angstorf, Berg, Balliswil, Menziswil, Ottisberg, Uebewil (in heutiger Bezeichnung). Nun beherbergen diese, mit Ausnahme des Weilers Berg, jeweils ein Herrenhaus (Schloss). Davon sind einige zwar nach dem 17. Jh. gebaut worden, doch könnten sie ältere Vorgängerbauten ersetzt haben. Generalkommissar VON DER WEID scheint demnach in dieser Region alle Weiler, in denen ein Herrschaftshaus stand, bevorzugt in seine Karte aufgenommen zu haben.

Siedlungen südlich des Galterenbaches, zwischen diesem und der Ärgera

Im Gebiet zwischen der Ärgera («Ergona fl[uss]» bei SCHÖPF) und dem Galterenbach («Galtern fl[uss]» bei SCHÖPF) sind auf beiden Karten nur wenige Siedlungen verzeichnet.

 $\ll Dasburg \gg (S)$

Der heutige Weiler Tasberg (Gemeinde St. Ursen), bei SCHÖPF «Dasburg» genannt, wurde von ihm korrekterweise mit dem Schloss-Symbol der Legende, aber ohne Ummauerung, dargestellt. VON DER WEID nennt ihn «Tassperg». Nur noch spärliche Mauerreste haben sich hier von der 1386 durch Berner Truppen niedergebrannten mittelalterlichen Burg erhalten ([REI37], II, 387-88; [DVE78], 301-2) und so wird SCHÖPF wohl nicht die Burg, sondern eher den Weiler gemeint haben.

 $\ll Claru \gg (S)$

Das bei SCHÖPF markant auf einem Hügel thronende «Claru» fehlt bei VON DER WEID. Bei TECHTERMANN sind an dieser Stelle zwei namenlose Häuser zu erkennen¹. Laut dem Symbol kann es sich nur um ein Schloss oder eine Burg handeln, dessen Existenz aber nirgendwo belegt ist. Auf der Erstausgabe 1886 der Siegfriedkarte Nr. 345 Marly kommt zweimal der Lokalname «au Claruz» vor, und zwar nördlich und südlich des Hügels Pt. 682 (Abb. 5.5). Der patrizische Herrensitz im nördlichen Weiler, der früher auch die deutsche Bezeichnung «Lauterbach» trug, heute aber «Le Claruz» heisst, wurde ca. 1700 erbaut ([AND02], 346, 347). Das kleine Bächlein zwischen

^{1. ([}DUF94a], 38) : «Der Name Claru südlich von Freiburg verschwand zugunsten von Bürglen».

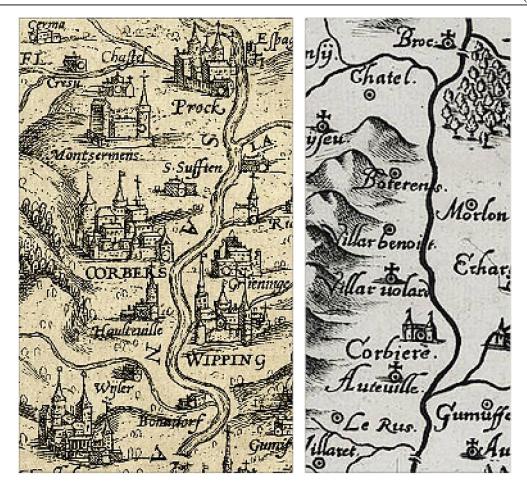


Abbildung 5.6 – Ausschnitte der Gegend um Corbières, links aus SCHÖPF (1578), rechts aus VON DER WEID (1668). Originalbreiten 6 bzw. 4.2 cm.

beiden trägt auf aktuellen Karten den Namen «Ruisseau du Claru». Stand in früheren Zeiten auf dem Hügel eine befestigte Anlage, die im 16. Jh. noch nicht ganz vergessen war?

«S. Sufften» südlich Corbières (S)

Zu dieser Siedlung (Abb. 5.6) schreibt WEITZEL ([WE16], 9) :

«Schepf place, entre Montsalvens et Corbières, une localité qu'il désigne sous le nom de «S. Sufften» (Botterens ou Villarbeney) : cette localité est aussi signalée par Techtermann, mais sans nom. »

Mit «S. Sufften» können weder Botterens (VON DER WEID: «Boterens») noch Villarbeney (VON DER WEID: «Villarbenoit») gemeint sein, denn Botterens hatte bis 1878 nur eine kleine Kapelle und wurde am 7.12.1871 mit Villarbeney zu einer von Broc abgetrennten neuen Pfarrei ([DEL84], 183). Zwischen Montsalvens und Corbières gibt es aber das grosse Dorf Villarvolard, dessen erste Pfarrkirche schon im 13. Jh. erbaut sein soll. Kirchenpatron ist der Heilige SULPICIUS ([DEP03], 106, 109). Für die Namensgebung scheint sich

SCHÖPF am Patrozinium der Kirche von Villarvolard orientiert zu haben, auch wenn er diesem Ort den Status eines Kirchdorfes verweigerte. Bei VON DER WEID heisst die korrekt als Kirchdorf kartierte Siedlung «Villar uolard» (Abb. 5.6).

${\it Granduillars} {\it was}$ und ${\it Granduillars} {\it was}$ im Intyamon – eine Berichtigung

Im Intyamon sind bei SCHÖPF zwei Siedlungen mit fast gleichlautenden Namen zu erkennen, nämlich «Granduillar» und «Granduillars», während bei VON DER WEID nur ein Ort namens «Grand Villard» zu sehen ist (Abb. 5.7). Dies wurde SCHÖPF als Fehler angekreidet ([MAG20], 119, Anm. 17), weil er in seiner Chorographie [SCH77] nur von einem einzigen Grandvillard spricht ([ROT16], 144):

«Grandvillard, ein Dorf. Das Dorf Grandvillard liegt am rechten Saaneufer. Länge: $28^{\circ}45^{5/6}$, genaue Breite: $46^{\circ}33^{2/3}$.».

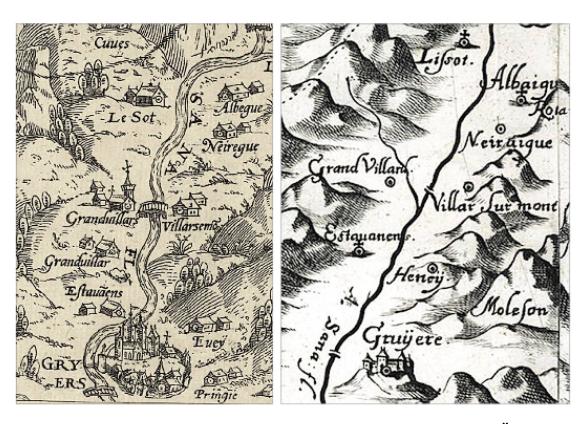


Abbildung 5.7 – Ausschnitte des Intyamon, links aus SCHÖPF (1578), rechts aus VON DER WEID (1668). Originalbreiten 6.5 bzw. 6.6 cm.

Das heutige Dorf Grandvillard bestand im Mittelalter aus mindestens drei getrennten Wohnplätzen ([AND87], 2, 77¹). In der zweiten Hälfte des 16. Jh.

^{1.} Ich danke JEAN-PIERRE ANDEREGG für diesen wichtigen Hinweis (Mail 02.01.2021).

wurde dann nur noch zwischen dem Unter- und dem Oberdorf unterschieden. SCHÖPF gab der Siedlung «Granduillars» korrekterweise das Pfarrdorfsymbol, denn Grandvillard bekam zwischen 1025 und 1160 den Pfarreistatus ([DEL88], 545). Die Pfarrkirche ist 1560 in der Pfarreiliste des Bischofs VON LENZBURG erwähnt ([WAE41], 102; [SCO77], 216), während das Unterdorf bis 1580 zur Pfarrei Estavannens gehörte ([DEL88], 550). Dies könnte erklären, warum SCHÖPF zwei verschiedene Siedlungen ausschied, eine als Pfarrdorf und die andere als Dorf oder Weiler. Als VON DER WEID seine Karte entwarf, war es wohl nicht mehr notwendig, zwischen zwei Siedlungen zu unterscheiden, da sie nun zur gleichen Pfarrei gehörten. Seinem «Grand Villard» gab er aber fälschlicherweise kein Pfarrdorfsymbol. Dies erstaunt, da die alten (Albeuve, Broc und Greyerz) und die seit 1578 entstandenen Pfarreien des Intyamons im Dekanat Greyerz ([SCO77], 228: Estavannens 1578, Neirivue 1609, Montbovon 1618 und Lessoc 1643/44), dieses Symbol tragen.

Siedlungen am Rande der Broye-Ebene

«Dompierre» und «Dompiere, D» (W)

VON DER WEID gab 1668 zwei Pfarrdörfern am Rande der Broye-Ebene sehr ähnlich klingende Namen, nämlich «Dompierre» und «Dompiere, D» (Abb. 5.8). Sie befinden sich orographisch rechts bzw. links des Flusses Broye und gehören zu den ältesten Pfarreien des Kantons, was sich, abgesehen von ihrer Nähe zu Aventicum, auch in ihrem Namen «Domnus Petrus» zeigt, in dem ein Heiliger mit einem Beiwort ausgezeichnet und geehrt wird ([KIR17], 90-91). Während das erste Dorf von der Lage her mit grösster Wahrscheinlichkeit dem heutigen Dompierre entsprechen dürfte, erschliesst sich für das zweite die heutige Entsprechung nicht so ohne weiteres. Dompierre hiess im Mittelalter «Dompierre-le-Petit» ([DEL85b], 532; [AEB24], 35), während mit «Dompierre-le-Grand» oder «Dompierre-en-Vully» das heutige Carignan bezeichnet wurde ([DEL85a], 5-6; [AEB24], 34-35). Zur damaligen Zeit war die Pfarrei «Dompierre-le-Grand» aber viel grösser als diejenige von «Dompierrele-Petit», die nur das Dorf Dompierre umfasste, was nach AEBISCHER ([AEB24], 35-36) erklärt, warum Carignan in seinem ursprünglichen Namen das Suffix «le-Grand» trug. Die erste Erwähnung des Ortsnamen Carignan datiert von 1680 ([DEL85a], 6). Dies könnte erklären, warum VON DER WEID in seiner Karte von 1668 noch die ursprüngliche Bezeichnung in fragmentarischer Form als «Dompiere, D» verwendete, wobei das «D» der Deutung harrt.

Bei SCHÖPF heisst das Dorf Dompierre «Damppierre», während Carignan wohl im namenlos gebliebenen Pfarrdorf östlich von Ressudens zu lokalisieren ist. Auch in diesem Falle ist festzustellen, dass die Namensgebung zwar mit derjenigen von TECHTERMANN (Abb. 5.9), aber nicht mit derjenigen seiner Chorographie von 1577 übereinstimmt ([ROT16], 150-151):

«Dompierre le Grand, ein Dorf. Das Dorf Dompierre le Grand. Länge : $28^{\circ}35^{1/3}$, Breite : $46^{\circ}55^{1/5}$.».

«Dompierre le Petit. Das grosse Pfarrdorf Dompierre le Petit liegt an derselben Straße. Länge : $28^{\circ}37^{1/4}$, genaue Breite : $46^{\circ}53^{1/3}$.».

«Vullie» (S) und «Villar» (W)

Auf der SCHÖPF-Karte von 1578 ist nördlich von Saint-Aubin (FR) in freiburgischem Territorium das Pfarrdorf «Vullie» vermerkt. In entsprechender Lage zeichnete VON DER WEID aber nur einen Weiler oder ein Dorf ohne Pfarrkirche namens «Villar» ein. Seine Siedlung liegt zudem exakt auf der Grenzlinie zwischen dem Kanton Freiburg und dem heutigen Kanton Waadt. Bei SCHÖPF haben sich in diesem Gebiet einige Fehler eingeschlichen. So gehörten die Siedlungen «Chabrey» und « Cheurou» schon damals nicht zum freiburgischen Territorium. Ihre Lage und territoriale Zugehörigkeit wurden dann später durch VON DER WEID richtig kartiert ¹. Was ist nun mit den beiden erstgenannten Siedlungen zu halten? Handelt es sich um ein Pfarrdorf? Gehören sie zum Kanton Freiburg? Welcher heutigen Siedlung entsprechen sie? Meinten beide Kartenautoren das heutige Villars-le-Grand (VD), das während der Helvetik 1798-1803 zum Freiburger Distrikt Avenches gehörte, vorher und nachher aber ausserhalb des freiburgi-

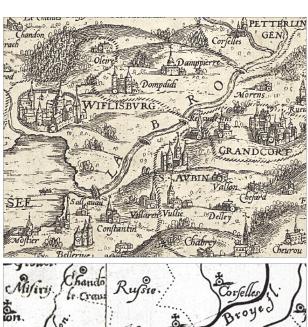




Abbildung 5.8 – Ausschnitte des Broyetales, oben aus SCHÖPF (1578), unten aus VON DER WEID (1668). Originalbreiten 11.7 bzw. 9.7 cm.

schen Hoheitsgebietes lag [MAR17]? Nun hiess die Siedlung 1246 «Uilar», und bis ins 18. Jh. auch «Villars-en-Vully» [MAR17], wonach man meinen könnte, die unterschiedliche Namensgebung sei damit geklärt, gäbe es da nicht die freiburgische Siedlung Les Friques, die heute mit Villars-le Grand (VD) eine zu-

^{1. «}Chabreÿ», «Cheuro».

sammenhängende, grenzüberschreitende Ortschaft bildet. Sie hiess 1429 «Villard en Vully» und 1584 «Villard les Friques» [ROL17].



Abbildung 5.9 – Ausschnitt des Broyetales aus TECHTERMANN (1578). (Privatbesitz, Depot Staatsarchiv Freiburg). Originalbreite 12.8 cm.

Bei SCHOPF ist östlich der freiburgischen Grenze, d. h. ausserhalb des freiburgischen Hoheitsgebietes, ein Pfarrdorf «Villaren» auszumachen. In dieser spezifischen Lage kann es sich aber nur um das heutige Villars-le Grand (VD) handeln. Von daher ist zu vermuten, dass der Kartenautor mit «Vullie» die freiburgische Siedlung Les Friques gemeint haben wird. In seiner Chorographie [SCH77] sucht man vergeblich nach einer Siedlung namens «Vullie», findet aber erstaunlicherweise ein «Villars les Friques» ([ROT16], 150):

«Villars les Friques. Das Dorf Villard les Friques liegt an einem Berg, der Vully genannt wird. Es hat die Länge $28^{o}37^{1/4}$ " und die Breite : $46^{o}561^{2/15}$ "».

Warum übernahm SCHÖPF für seine Karte nicht denselben Namen, sondern denjenigen von TECHTERMANN (Abb. 5.9)? Könnte dies nicht doch eher dafür sprechen, dass SCHÖPF eine schon existierende TECHTERMANN-Karte kopierte?

Für «Villaren» und «Vullie» irrte sich SCHÖPF mit der Einstufung als Pfarrdorf, denn : (1) In Villars-le Grand (VD) gab es nur eine vor 1342 errichtete Kapelle Saint-Laurent, die 1690 durch eine Kirche ersetzt wurde. Mit Ausnahme der Jahre 1694-1845, als die Ortschaft eine eigene Kirchge-

meinde bildete, war sie bis zum Ende des 20. Jh. nach Constantine kirchgenössig [MAR17]; (2) In Les Friques wurde die Kapelle erst 1757-58 erbaut. Die Ortschaft gehört seit jeher zur freiburgischen Pfarrei Saint-Aubin [ROL17].

VON DER WEID verzeichnet auf seiner Karte von 1668 nur eine Siedlung «Villar». Da er sich auf das freiburgische Territorium beschränkte und daher nur wenige ausserkantonale Details wiedergab, ist anzunehmen, dass dieses «Villar» mit dem heutigen Les Friques identisch sein dürfte ¹.

Ausblick

Auf beiden Primärkarten von 1578 und 1688 können die freiburgischen Siedlungen, mit einer einzigen Ausnahme («Villar dubois»), einem abgegangenen oder heute noch bestehenden Ort zugewiesen werden. Bei SCHÖPF ist zu bemängeln, dass er sich, mit wenigen Ausnahmen, nicht präzise an die Symbole seiner Legende hielt, sondern diese in phantasievoller, unsystematischer und oft missverständlicher Art und Weise verwendete. Demgegenüber folgte VON DER WEID einer klareren, systematischeren und stringenteren Verwendung von Signaturen, zu denen aber die Legende fehlt. Bei SCHÖPF gibt es bezüglich der Namensgebung Unstimmigkeiten zwischen seiner Chorographie von 1577 und seiner Karte von 1578, die einer vertieften Untersuchung bedürfen. In einer weiteren Analyse müsste zudem den Indizien nachgegangen werden, die Zweifel an der bisherigen Auffassung wecken, wonach TECHTER-MANN die SCHÖPF Karte kopiert hätte. Es könnte auch umgekehrt gewesen sein. Die kartographischen Konzepte beider Primärkarten sind unterschiedlich. So kartierte SCHÖPF (1578) alle Burgstätten des Kantons, im Gegensatz zu VON DER WEID (1668), der sie systematisch ausliess.

Dank

Mein grosser Dank richtet sich an NICOLE BRUEGGER (UNIFR) für die tatkräftige Mithilfe bei der Kartenauswertung, an JEAN-PIERRE ANDE-REGG (Freiburg) für die vielen wichtigen Hinweise und die bereichernden Diskussionen, sowie an MAURIZIO MAGGETTI (Münsingen) für die kritische Durchsicht des Manuskriptes.

^{1.} Die ursprünglich angenommene Zuschreibung «Villar» = Villar-le-Grand ([MAG17], Tab. 2) wird hiermit korrigiert.

Bibliographie

- [AEB24] AEBISCHER, PAUL (1924): Notes sur le Changement de nom de lieu Dompierre le Grand Carignan. Annales Fribourgeoises 1, 34-36, 80-90.
- [AEB76] AEBISCHER, PAUL (1976): Les noms de lieux du Canton de Fribourg. Archives de la Société d'Histoire du Canton de Fribourg, XXII.
- [AND87] ANDEREGG, JEAN-PIERRE (1987) : La maison paysanne fribourgeoise. Die Bauernhäuser des Kantons Freiburg. Tome/Bd 2, Basel.
- [AND02] ANDEREGG, JEAN-PIERRE (2002): Une histoire du paysage fribourgeois. Espace, territoire et habitat. Freiburger Kulturlandschaften. Materialien zur Geschichte der ländlichen Siedlung. Fribourg/Freiburg.
- [AND18] ANDEREGG, JEAN-PIERRE (2018): Namen im Kontakt. Freiburgische Strassen-, Orts- und Familiennamen. Freiburger Volkskalender 109, 109-115.
- [BUO97] BUOMBERGER, FERDINAND (1897) : Dictionnaire des localités du Canton de Fribourg Freiburgisches Ortschaftenverzeichnis. Fribourg.
- [DEL84] DELLION, APOLLINAIRE (1884) : Dictionnaire historique et statistique des paroisses catholiques du canton de Fribourg. Vol. 2. Fribourg.
- [DEL85a] DELLION, APOLLINAIRE (1885a): Dictionnaire historique et statistique des paroisses catholiques du canton de Fribourg. Vol. 3. Fribourg.
- [DEL85b] DELLION, APOLLINAIRE (1885b) : Dictionnaire historique et statistique des paroisses catholiques du canton de Fribourg. Vol. 4. Fribourg
- [DEL88] DELLION, APOLLINAIRE (1888) : Dictionnaire historique et statistique des paroisses catholiques du canton de Fribourg. Vol. 6. Fribourg.
- [DEP03] DELLION, APOLLINAIRE & PORCHEL, FRANÇOIS (1903): Dictionnaire historique et statistique des paroisses catholiques du canton de Fribourg. Vol. 12. Fribourg.
- [DVE78] DE VEVEY, BERNARD (1978) : Châteaux et maisons fortes du canton de Fribourg. Archives de la société d'histoire du canton de Fribourg XXIV. Fribourg.
- [DUF94a] DUBAS, JEAN & FELDMANN, HANS-ULI (1994a): Die erste Karte des Kantons Freiburg von Wilhelm Techtermann, 1578. Cartographica Helvetica 10, 33-40.
- [DUF94b] DUBAS, JEAN & FELDMANN, HANS-ULI (1994b): Typus agri Friburgensis. Die erste Karte des Kantons Freiburg von Wilhelm Techtermann 1578. La première carte du canton de Fribourg de Guillaume Techtermann 1578. Cartographica Helvetica, Sonderheft Nr. 7.
- [FEK20] FELDMANN, HANS-ULI & KLÖTI, THOMAS (2020) : Die Folgekarten des bernischen Staatsgebietes. Cartographica Helvetica 60, 34-39.
- [GRO70] GROSJEAN, GEORGES (1970-72, Hsg.) : Die Schöpfkarte von 1578. Faksimile-Ausgabe. Dietikon.
- [GRO96] GROSJEAN, GEORGES (1996): Geschichte der Kartographie. Geographica Bernensia U 8. Geographisches Institut der Universität, Bern.
- [GRC71] GROSJEAN, GEORGES & CAVELTI, MADLENA (1971): 500 Jahre Schweizer Landkarten. Zürich.
- [HER13] HERTLING, LÉON (1913) : Le pont de Sainte-Apolline. Fribourg artistique à travers les âges. Fribourg.

- [JAG89] JÄGGI, STEPHAN (1989): Die Herrschaft Montagny. Von den Anfängen bis zum Übergang an Freiburg (1146-1478). Freiburger Geschichtsblätter 66, 7-358.
- [JAI01] JAILLOT, HUBERT ALEXIS (1701-1703) : Les Suisses, leurs Alliés et leurs Sujets. 4 Blätter. Paris.
- [KIR17] KIRSCH, JOHANN PETER (1917): Die ältesten Pfarrkirchen des Kantons Freiburg. Freiburger Geschichtsblätter 24, 75-142.
- [KLO97] KLOETI, THOMAS (1997): Das Probeblatt zum «Atlas Suisse» (1796). Cartographica Helvetica 16, 23-30.
- [KOR13] KORENJAK, M. (2013): Inclitae Bernatum urbis delineatio chorographica der Text zu Thomas Schoepfs Karte des Bernischen Staatsgebiets (1578). Cartographica Helvetica 47, 27-36.
- [MAG17] MAGGETTI, MARINO (2017) : François-Pierre VON DER WEID (ca. 1614-1688) : Politiker, Feldmesser, Topograph und Kartograph. Bulletin de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles 106, 39-118.
- [MAG20] MAGGETTI, MARINO (2020): Die Bedeutung der von der Weid'schen Kantonskarte von 1668 für die schweizerische und europäische Kartographie. Freiburger Geschichtsblätter 97, 113-180.
- [MAR17] MARION, GILBERT (2017): "Villars-le-Grand".Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), Version vom 06.01.2017. Online: https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/002320/2017-01-06/, konsultiert am 03.08.2021.
- [MEY10] MEYER, WERNER (2010): "Ober-Maggenberg". Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), Version vom 29.04.2010. Online: https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/011138/2010-04-29/, konsultiert am 31.08.2021.
- [REI37] REINERS, HERIBERT (1937) : Die Burgen und Schlösser der Schweiz. Lieferung XIV : Kanton Freiburg. 2 Teile, Basel.
- [RIC11] RICKENBACHER, MARTIN (2011): Napoleons Karten der Schweiz. Landesvermessung als Machtfaktor. 1798-1815. Baden.
- [ROL17] ROLLE, MARIANNE (2017): "Friques, Les", Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), Version vom 06.01.2017, übersetzt aus dem Französischen. Online: https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/000818/2017-01-06/, konsultiert am 06.09.2021.
- [ROT16] ROTHFUSS, THERESA (2016): Inclytae Bernatum Vrbis cum omni ditionis suae agro et provinciis delineatio chorographica von Thomas Schöpf (1577): Bemerkungen zu Text und Übersetzung. Diplomarbeit Univ. Innsbruck. urn :nb-n.at :ubi :1-45733.
- [ROT20] ROTHFUSS, THERESA (2020): Ein weiterer Schritt zur Erschliessung der Chorographie: Bemerkungen zu Text und Uebersetzung. Cartographica Helvetica 60, 18-21.
- [SCH17] SCHEUCHZER, JOHANN JAKOB (1712-1713): Nova Helvetiae Tabula geographica Illustrissimis et potentissimis Cantonibus et Rebuspublicis Reformatae Religionis Tigurinae, Bernensi, Glaronensi, Basiliensi, Scaphusianae, Abbatis Cellaneae. Dominis suis Clementissimis humilimé dicata à Joh. Jacobo Schuchzero Tigurino Med. D. Math. Prof. Zürich.
- [SCF20] SCHLÄFLI, MICHAEL & FELDMANN, HANS-ULI (2020, Hsg.) : Die Schöpfkarte des bernischen Staatsgebiets von 1578. Cartographica Helvetica 60.
- [SCH77] SCHÖPF, THOMAS (1577): Inclitae Bernatum Urbis delineatio chorographica. Bd 1: Deutsche Vogteien, Bd 2: Welsche Vogteien (Staatsarchiv des Kantons Bern, DQ 725 und 726). Manuskript.

- [SCH78] SCHÖPF, THOMAS (1578): Inclytae Bernatum vrbis, cvm omni ditionis svae agro et provinciis delineatio chorographica: secvndvm cvivsqve loci ivstiorem longitvdinem et latitvdinem coeli, avthore Thoma Schepfio Bris. doctore medico. Kupferstich, 18 Blätter. Strassburg.
- [SCO77] SCHÖPFER, HERMANN (1977): Eine Karte des Bistums Lausanne aus dem 18. Jh. Freiburger Geschichtsblätter 61, 203-233.
- [SCA80] SCHÖPFER, HERMANN & ANDEREGG, JEAN-PIERRE (1980): Kunstführer Sensebezirk FR. Hrsg.: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte und Verein für Heimatkunde des Sensebezirks (= Beiträge zur Heimatkunde des Sensebezirks, 50).
- [STR55] STRYIEŃSKI, ALEXANDRE (1855) : Carte topographique du Canton de Fribourg, levée de 1843 à 1851 par Alexandre Stryieński. 4 Blätter, Paris.
- [TEC78] TECHTERMANN, WILHELM (1578) : Typus agri Friburgensis. Depot Staatsarchiv Freiburg. Manuskriptkarte.
- [TRE84] TREMP, ERNST (1984) : Liber donationum Altaeripae, Cartulaire de l'Abbaye cistercienne d'Hauterive (XIIe-XIIIe siècles). Mémoires et documents publiés par la Société d'Histoire de la Suisse Romande, 3e série, Tome XV. Lausanne.
- [UTZ08] UTZ TREMP, KATHRIN (2008): "Maggenberg, von". Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), Version vom 13.08.2008. Online: https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/020602/2008-08-13/, konsultiert am 31.08.2021.
- [VDW68] VON DER WEID, FRANÇOIS PIERRE (1668): Incliti Cantonis Fribvrgensis Tabvla Autore Francisco Petro von der Weid Senatore et Commissario Generale Friburgi. Anno Domini 1668. Freiburg.
- [VRE97] VON REILLY, FRANZ JOHANN JOSEPH (1797): Der Kanton Freyburg mit den Landvogteyen Schwarzenburg, Murten, Orbe und Tscherlitz Nr. 407. Wien.
- [WAE41] WAEBER, LOUIS (1941): Les décanats de l'ancien diocèse de Lausanne et leur transformation après la Réforme. Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte 35, 35-61, 98-113, 270-308.
- [WAL67] WALSER, GABRIEL (1767): Canton Freiburg sive Pagus Helvetiae Friburgensis cum confinibus recenter delineatus per Gabrielem Walserum. Nürnberg.
- [WEI97] WEISS, JOHANN HEINRICH (1797-1801): Blätter 5-6 und 9-10 im sog. «Atlas suisse» (Meyer, Johann Rudolf, Hsg). Aarau und Strassburg.
- [WE16] WEITZEL, ALFRED (1916): La plus ancienne carte du canton de Fribourg Confines Agri Fribourgensis. Annales Fribourgeoises 4, 1-2, 1-9.
- [ZIM95] ZIMMERLI, JACOB (1895) : Die deutsch-französische Sprachgrenze in der Schweiz. Bd II. Basel/Genf.

Anhang

Alphabetische Namensliste von Siedlungen auf heutigem freiburgischem Territorium. Landeskarte laut swisstopo. Die Transkription erfolgte, mit Ausnahme der Schriftart, in grösstmöglicher Berücksichtigung der ursprünglichen Schreibweise. Es wurden aber «FRYBURG» als «Fryburg», «Portalblanc» als «Portalblanc», sowie das «f» und das grosse «W» in einem Ortsnamen als «s» bzw. als kleines «w» transkribiert.

Albeigue Albaigue Albaigue	Name laut Landeskarte [Autorhinweis]	Schoepf 1578	von der Weid 1668	Jaillot 1701-03	Scheuchzer 1712-13	Walser 1767	von Reilly 1797	Weiss 1797-1801
Marie Alterenty Alterent	Albeuve	Albegue	Albaigue	Albegue	Albaigu	Allbaigue	Allbaigue	Allbeuve
Authorised Expendent Authorised Auth	Alterswil	Altersuuÿl	Alterschwÿl	Alterswyl		Alterschwÿl	Alterschweil	Alterschwyl
Actolesis Aulbrenges Aulbren	Angston	Freenzacht	Angstorn	H.rgenzach		Arconcie	Arganciet	Arconcie
nume Attalons Authorages Bentischen Bentischen Bentischen Bentischen Bentischen Bentischen Benti	Amiffens	Aruffens		Aruffens				
Introduction Authbrenges Authbrenges Authbrenges Authbrenges Authbrenges Authbrenges Authbrenges Authbrenges Authbrenges Authorn Authorn der Ek Auffach	Attalens	Actalens	Attallens	Actalens	Attalens	Attalens	Attalen	Attalens
John Laber Laborate Labor	Auboranges	Aulbrenges	Auborange	Aulbrenges	Aulbrenges	Auborange	Auborange	Aulbrenges
out Aulmont Aumont Aulmont Aumont Aumont Aumont Aumont Autwanx	Auf der Egg [E Neu-	Clam	UffderEck	Claru	Claru Uf der Eck	Auf der Ek	Auf der Eck	
ond Aulmont Autmont Aulmont Autmont Autmont ound Auttenanx Auttenanx Auttenanx Auttenanx Auttenanx ound Autrigaine Autrigaine Affry Autrigaine Autrigaine devant-Pont Auffry Auffry Auffry Autrigaine Autrigaine deval Aury Bonn Bonn Aury Aury swil Berlischen Berlischen Berlischen Berlischen swil Berlischen Berlischen Berlischen Berlischen gereich Berlischen Berlischen Berlischen Berlischen gereich Berlischen Berlischen Berlischen Berlischen Berlischen gereich Berlischen Ber	haus							
Ond with a condition of a cond with a cond with a condition of a conditio	Aumont	Aulmont	Aumont	Aulmont	Aumont	Aumont	Aumont	
Autronachen (avenatic point) Berliacken (avenatic point) <td>Autafond</td> <td></td> <td>Autafont</td> <td></td> <td></td> <td>Autafont</td> <td>Autafont</td> <td>11.4</td>	Autafond		Autafont			Autafont	Autafont	11.4
Affry Bonn Ballatawyl Charlatawyl Charlata	Autavaux	Ottonschen	Autauaux	Otenscher	Autavaux	Autavaux	Autavaux	notavoux Antigni
Sant-Matran Affry Affry Affry Affry Aury Sonn [Im Schiffe- off sevil sevil swil wil wil wil wil swil swil Balisawyl balisawyl wil wil wil wil cursischel Gursischel Berfischen Berfische Berfischen B	Avry-devant-Pont	Affrÿ	Aurÿ	Affry	Affry	Aury	Aury	Affry
Bonn Im Schiffe	Avry-sur-Matran	Affry	Aurÿ	Affry		Aury	Aury	Avry
ell Ballatzwyil Berffschen Balletzwyil Balletzwiin Balletzwiin Balletzwiin Balletzwiin Ba	Bad Bonn [Im Schiffe-		Bonn		Benn	Bonn	Bonn	Bonn et Bain
will Berlisavyll	nenseej Baletswil		Ballatzwÿl			Balletzwyl	Balletzweil	
ratechee Berfischen Berfischin Berfischin Berfischin Berfische	Balliswil		Baliswÿl			Baliswÿl	Balisweil	
aux Gurssehet Berlaguar Gurssehet Berlaguar garde [Ruine] Benleguard Gurssehet Benleguard Benleguard ril Benleguard Benleguard Benleguard Benleguard ns Benlin Berlin Berlin Berlin Berlin gray [W Preiburg] Berlin Berlin Berlin Berlins Berlin gen Berlin Berlin Berlins Berlins Berlins Berlins gen Montsermens Berlin Berlins Berlins Berlins Berlins gen Montsermens Berlins Berlins Berlins Berlins nnens Bossonens Bossonens Bossonens Bossonens dentasine Brigels Booloomens Bossonens Bossonens dentasine Brigels Brigels Brigels Brigels des Brigels Brigels Brigels Brigels des Brinistried Brigels Brigels	Barberêche	Berfischen	Berfîschë	Berfischen	Berfischen	Berfischen	Berfischen	Berfischen
Strict Intume In Strict Intume Internation	Bellaux	Gursischel	Betaux	Gursischel	Gursichel	Betaux Bellegende	Belaux	Betaux
same size (cens) Berlin Berlin Berlins	Beniwil	Bendiuuÿl		Bendwyl	Denegaar	D'III GAI G	Leiconia de la constante de la	
grafination Berlination	Berg		Berg			Berg	Berg	
gyn W Freiburg Brittenach Bertignie Brittenach Bertignie Bertignie gen Besingen Besingen Besingen Besingen Besingen Besingen Bestignie gen Bösingen Bölion Muffetan Muffetan Muffetan Bölion Muffetan Bölion Muffetan Bölion Muffetan Bölion Bösingen Bösingen <td>Berlens</td> <td>Berlin</td> <td>Berlens</td> <td>Berlin</td> <td></td> <td>Berlens</td> <td>Berlens</td> <td>Berlens</td>	Berlens	Berlin	Berlens	Berlin		Berlens	Berlens	Berlens
cens Berling Berling Bellings Bellings Billens Bosingen Bosingen Bosingen Bosingen Bosingen Bosingen Bosingen Bollion Muffetan Muffetan Muffetan Bollion Bollion Bollion Bollion Bollion Bollion Bollion Bollion Britishen Bollion Britishen Britishen<	Bertigny [W Freiburg]	Brittenach	Bot.	Brittenach	Dontienen	Dontienio	Dostinging	Bontignio
cens Besances Beling Besances Billens Bollion Murfetann Billens Botterens	VI (118		Derugnie		Derugnan	Deruguie	Derugnie	Derugine
sep Berlin Beillens Beillens Beillens Billens Billens agen Bösingen Bösingen Bösingen Bösingen Bösingen Bölion nn Montsermens Muffetan Montsermens Muffetan Muffetan sontens Bossonens Booloens Booloens Booloens Bossonens squillon/Burglen Brigels Brool Britzels Booloens Booloens squillon/Burglen Brigels Brool Britzels Brooloens Booloens squillon/Burglen Brigels Brooloens Brooloens Brooloens Booloens squillon/Burglen Brigels Brook Britzels Brook Brook samilen/Burch Britzels Brook Brook Brook Brook slen Brook Brook Brook Brook Brook slen Brook Brook Brook Brook Brook slen Brook Brook Brook <	Besencens		Besances		Besances			Besencens
gen Bôsingen Bôsingen Bôsingen Bôsingen Bôsingen Bôsingen n Montsermens Muffetan Montsermens Montsermens Bollion Montsermens Bollion nnnens Bossonens Bossonens Boconens Boconens Boconens Bossonens nnnens Bolo Brigels Brigels Bolo Brigels Boterens syillon/Burglen Brigels Brigels Brock Brock Boconens es Prock Brigels Brigels Brigels Brock n Brigels Brock Brock Brock n Bruch Bruch Bruch Brock Brigels Brigels Bruch Bruch Brock Brigels Brigels Bruch Bruch Bruch Brigels Brigels Bruch Bruch Bruch Brigels Brigels Bruch Bruch Brigels Bruch Bruch Bruch	Billens	Berlin	Billens	Belling	Billens	Billens	Billens	Billens
on Montsermens Montsermens Montsermens Montsermens Montsermens Montsermens Montsermens Montsermens Bollion nunens Bossonens Bossonens Booonens Booonens Bossonens rons Bolo Bolo Bolo Britisels Bolo Britisels Britisels Britisels Britisels Britisels Brock	Bôsingen	Bôsingen	Bôsingen	Bôsingen	Bôsingen	Bôsingen	Bôsingen	Ober-Bôsingen
crontanne Montsermens Bosonens Bosone	Bollion	ė,	Bollion			Bollion	Bollion	
nonens Bossonens Bossonens Bossonens Bossonens Bossonens Bossonens Bossonens z Bolo Bolo Bolo Burglen Brigels Brigels Brigels Brigels Brock Brigels Brigels Brigels Brock Brigels Brigels Brock Brigels Brigels Brigels Brigels Brock Brigels Brigels Brigels Brigels Brock Brigels Brock Brigels Brock Brock Brock Brock Brock Brock Brock Brock Brock Broke	Bonnefontaine	Montsermens [?]	Muffetan	Montsermens		Muffetan	Muffetan	
rons Botenens Boulo Butglen Britgels Britgels Britgels Brock Broke	Bossonnens	Bossonens	Bossonens	BoOonens	Bossonens	Bossonens	Bossonens	Bossonens
22 Bollo Bollo Bollo Bollo Bollo Bollo Brigels Brock Broke	Botterons	- G	Boterens	- -	Boterens	Boterens	Boterens	
es Brigels Brock Broke Broke Broke Broke Broke Broke Brock Broke Broke <th< td=""><td>Bourguillon/Burglen</td><td>DOIO</td><td>Boulo</td><td>Dolo</td><td>Bürglen</td><td>Bürglen</td><td>Bürglen</td><td>Burglen</td></th<>	Bourguillon/Burglen	DOIO	Boulo	Dolo	Bürglen	Bürglen	Bürglen	Burglen
n Prock Bruch stried Bruch Brünisried Brünisriedt Prock Brünisriedt Bruch Brünisriedt Brüch Brünisriedt Brüch Brünisriedt Brüch Brünisriedt Brüch Brünisriedt Brüch Brünisriedt Brülle Cap. Kloster tels Buschi B	Breilles	Brigels	Brigels		Brigels	0	0	0
Instruct British Bulles British Bulle British Bulles British Bulles British Bulles British Bulles British Bulles British Bulles	Broc	Prock	Broc	Prock	Broc	Broc	Broc	Brok
slen Büchslen Boll Bulle Bulle Bulle Bulle Bulle Bulle Bulle Bulle Cap. Kloster tels Pontels Burg Pontels Buschi	Brüch Brünisried	Brünisried	Briinisried	Bruch Brünisriedt	Bruch Brünisried	Brünisriedt	Brünisriedt	
ter in Bulle) Bolle Bolle Bulle Bulle tels Pontels Burgles Pontels Burgles nan [S Vallon] Buschi Busc	Büchslen		Büchslen					Puchlen
ter in Bulle) Pontels Buntels Pontels Pontels Buntels tels Burg Buschi Busc	Bulle	Boll	Bulle	Bol	Bulle	Bulle	Bulle	Bulle
tels Pontels Buntels Pontels Pontels Buntels nan [S Vallon] Buschi Buschi Buschi Buschi Buschi Buschi nan [S Vallon] Cerma Semia Cerma Sernia les Chablon Chablon Chable Chable	(Kloster in Bulle)					Cap. Kloster	Kapuziner Klos-	
Buschi Buschi<	Bundtels	Pontels	Buntels	Pontels		Buntels	buntels	Buntels
BuschiBusyBusyBusyDompiere, DCermaCermaSerniaCermaChablonChableChable	Burg	;	Burg	8	1	Burg	Burg	,
Cerma Semia Cerma Sernia Sernia Chablon Chablon Chable	Bussy Carionan [S Vallon]	Buschi	Busÿ Domniere D	Buschi	Busy	Busy	Busy	Bussi
Chablon Chablo Chablon	Cerniat	Cerma	Semia	Cerma	Sernia	Sernia	Sernia	Sernia
	Châbles	Chablon	Chablo	Chablon	Chablon	Chable		le Chable

Cutterwil Delley	Cresuz Cugy FR Cliquerons	Cressier	Courtion Cousset	•	Coumillens Courtaney [N Avry-s-	Courlevon	Cottens Courgevaux/Gurwolf	Corserey	Corpataux	Corminboeuf	Cormérod	Corjolens	Cordast	Corbières	Coppet [E Domdidicr] Corbéry [F. Vanderens]	Christlisberg	Chesopelloz	Chesard	Cheiry Chénens	Chavannettes [NNW	Chavannes-sous-	Chavannes-les-Forts	Chatonnaye Chaumont [Wüstung N	Châtillon FR	Montsalvens	Châtel-sur-	Châtel-St-Denis	Charmey	Chapelle (Glâne)	Chandossel Chapelle (Brove)	Chandon	Name laut Landeskarte [Autorhinweis]
Cutriueÿ Delleÿ	Cugiez	Grißach	Curtion	Curtipin	Curuuier Cortaneÿ	Curleuau	Cottingen Curiuuolf	Corserey	Corsallete	-S- Gorg	Cormerod	Coriolin		Corbers	Corbeÿrÿ	Christlisberg	Cheire	Chesard	Zeinin	Charmetes		Chauane le fort	Choumont	2		nÿs Chastel	Chastel S. De-	Galmis	Chapelle		Chandon	Schoepf 1578
Delleÿ	Cugie	Grisach	Curtion	Curtepin	Cumillin)	Cottens Curwolff	Corsereÿ	Corpastaux	Cormenbeuf	Cormerod	Coriollin	Cordast	Corbière		(1101	Chesopclo Cheres		Cheirier Chenens		Chauanes		Chastonaye Chaumont	:		Chatel	Chatel St Denÿs	Charmeÿ	Chapelle	Chandon Chapelle	Chandô le Craux	von der Weid 1668
Cutriueÿ Delley	Cugiez	Grissach	Curtion	Curtipin	Cumuler	Curleuau	Cottingen Curiwolf	Corserey	Corsallette	S:Gorg	Cormerod	Coriolin	!	Corbers	Corbeiry	Christlisberg	Cheire	Chesard	Zeinin	Charmetes		Chauane leFort	Choumont Choumont	2		Chastel	S Denis	Galmis	Chapelle		Chandon	Jaillot 1701-03
Courtrivey Delley	Cugiez	Grissach		,	Corcaney		Cottingen	Corserey	Corpastaur		Cormerod	Coriolin		Corbieres		Chrisslisberg	Cheire			Charmetes			Chaumon	2		nys Chatel	Chastel S. De-	Charinay	Chapelles			Scheuchzer 1712-13
Delley	Cugiez	Grisach	Curtion	Curtepin	Cumillin	ì	Cottens Curwolf	Corserey	Corpastur	Cormenbeuf	Cormerrod	Coriollin	Cordast	Corbière			Chesopclo Cheires		Cherier Chenens		Chavañes		Chaumont	2		nys Chatel	Chatel St. De-	Charmey	Chapelle	Chandon	Chandon	Walser 1767
Delley	Cugyez	Grisach		Curtepin	Cumillin	Σ :	Cottens Kurwolf	Corserey	Corpastur	Cormenbeuf	Cormerrod	Coriollin	Cordast	Corbière			Chesopclo		Cherier Chenens		Chavanes		Chastonaye Chaumont	:			Chatel S. Denis	Charmey	Chapelle	Chandon	Chandon	von Reilly 1797
Delai	Grysen Cugi	Grissach	Curtion Couset	Curtepin	Cumillin)	Cottens Courgevaux			Cormenbeuf	Cormeroz	Coriollin	Cordast	Corbière	Copet		Cheire		Cheiris Chenens		Chavanes		Chatonale Chaumont	Chatillon	1	Chatel	Chatel S. Denis	Charmai	•	Chandossi Chapelle	Chendon	Weiss 1797-1801

Name laut Landeskarte [Autorhinweis]	Schoepf 1578	von der Weid 1668	Jaillot 1701-03	Scheuchzer 1712-13	Walser 1767	von Reilly 1797	Weiss 1797-1801
Désaley [Wüstung]	Dessaley		Deßaley	Dessaley			
Dietisberg	1	Tietisperg	1		Tietisperg	Tietisperg	Tielisberg
Domdidier FR	Dompdidi	Domdidier	Dompdidi		Domdidier	Domdidier	Domdidier
Dompierre	Damppierre	Dompierre	Damppierre	Dompierre	Dompierre	Dompierre	Dompierre
Dudingen	Tidingen	Didingen	Tidingen	Didingen	Didingen	Didingen	Didingen
Echarlens	Grieningen	Echarlans	Grieningen	Echarlens	Echarlans	Echarlens	Echarlans
Ecublens FR	Escublens	Escublens	Escublens	Escublens	Escublons	Escublans	Ecublens
Ecuvillens	Escuuillens	Escuuilens	Escuvillens	Escuvilens	Escuvilens	Escuvillens	Escuvilens
Eggelried		Eckelried			Ekelriedt	Ekelriedt	Ekenried
Elswil	Ebsuuÿl	Elsiwÿl	Ebswyl	Elsiwyl	Elsiwyl	Elsiweil	Eliswyl
Enney	Eueÿ	Heney	Euey	Heney	Henay	Heney	Hunin
Epagny	Espagnie		Espagnie				
Ependes	Spins	Spins	Spinis	Spins	Spins	Spins	Spins
Eschiens		Eschiens		Eschiens	Eschiens	Eschiens	
Estavannens		Estauanens	ä	Estavenans	Estavanens	Estavannes	Estavanes
Estavayer-le-Gibloux	Estauaie le Gi- brou	Stauaye	Estavaye leGı- brau	Stavaye	Staveye	Staveye	Stavaye
Estavayer-le-Lac	Estavaye	Stauaÿe	Estavaye	Estavaye	Stäffis Estavaie	Stäffis oder Es-	Estavayer
						tavayé	
Estévenens		Estevenens		Estevenans	Estevenens	Estevenens	Etevenens
Farvagny-le-Grand	Favernach	Faruagnie	Favernach	Farvagnie	Farvagnie	Favernach	Farwagnie
Fendringen	Vendringen		Vendringen	Vendringen		,	2
Ferlens	,	Ferlens	,	,	Verlens	Verlens	Ferlens
Fétigny	Fetignie	Fitignie	Fetignie	Fetignie	Fitignie	Fitignie	Fitigni
Flaugeres		Flaugiere		Flaugiere	p	p	p
Font	Fount	Font	Fount	Fount	Fount	Font	Fount
Forel F.R.	Forel	Forel	Forel	Fore	Forel	Forel	Forel
Franex	:	Franex			Franeso	Franeso	Franex
Fräschels	Frescholtz	Fraschels	Frescholtz	Fraschels	Fraschels	Fraschels	Fraschels
Frasses	Fressens	Frasses	Frassens	Frassens	Frasses	Frasses	Frasse
Fribourg/Freiburg	Fryburg	Frÿburg	Friburg	Freiburg	Freiburg	Freyburg	Fribourg
Froideville	Frideuille	F	rideville	Frideville	F	ŗ	
Fruence		Fruence			Fruence	Fruence	ī
Fuyens	Fagiens	Fuens	Fagiens		Fuens	Fuens	Fuens
Gaimiz Coltess	Galtern	Gallins	Gamilto	Coltoron	Gainins	Callinis	C ++ 0 :: 0 ::
Gemnenach		Gemperach		Gempenach	Granemach	Gennemach	Gemnenach
Giffers	Giffers	Giffers	Giffers		Giffers	Giffers	Giffers
Gillarens	Gillauens		Gillauens				
Givisiez	Ziffizachen	Giuisie	Ziffizachen	Givisie	Givisie	Givisie	Givisie
Gletterens		Gletterens		Gletterens	Gletterens	Gletterens	Gleterens
Grandsivaz							Sivaz
Grandvillard	Granduillars	Grand Villard	Grand villers	GrandVillar	Grand Villard	Grand Villard	grand Villars
Grandvillard	Granduillar		Grandvi Ilers				
Grand Vivy	Viffers	Viuers	Wiffers	Vivers	Vivers	Viuers	Vivers
Granges (Veveyse)		Granges		Grange	Granges	Granges	Granges
Granges-Paccot		Granges		Granges	Granges	Granges	Granges
Grangettes	Grangette	Grangetes	Grangette	Grangette	Grangettes	Grangettes	Grangetes
Greng (Ober-Greng)							Ht. Greng
Greng (Omer-Greng) Grenilles		Grinillic			Grinillic	Grinillic	Das Grens
Grollev	Grollev	Grollei	Grollev	Grossev	Grollev	Grimmic	Grollev
5	,		,	,	,		,

Le Saulgy	Le Pâquier	Channey] Le Lideney [Channey]	Le Grand-Praz [N	Le Cret Le Gaudé		Le Buth [S Grandvil-		La Valsainte	La Tour-de-Trême	Rougève	La Roche	La Riedera [SW Le Mouret]	rari-Dieu	Lanthen	La Neirigue	Vully]	La Monnaie [NNE Mu	La Joux des Ponts [SE	LaCorbaz	Kerzers	Joressens	Jeuss	Jaun Jetschwil	Im Fang	Illens	Hennens Hermisberg	Heitenried	Heimberg	Hanteville	Guunet [S Flaffelen] Hauterive	Guschelmuth	Gurmels	Gumefens	Gruyères	Name laut Landeskarte [Autorhinweis]
Saulgy		Le Derrey [?]	Le Pra[?]		Chastelar			tresma Vaul Sainct	La Tour de	2	Rosseire		rait Die	Lanthen	Neirigÿer					Chertzers	Iuressens	Iüns	Utschenuuvl	Zuor Gassen	Illingen	Eyuens Hermisberg	Heiterried	110000000000000000000000000000000000000	Haustenille	Gaucheid Altenrÿf	Gurselmut	Gurmels	Gumifens	Gryers	Schoepf 1578
To rens	Le Pasquier			Gaudex	Chatellar	ACHITICATE	Vonnaise	Vall sainte	Tour de Treme	Rougaigue	Scherwÿl	Schenë Ried	Fair Dieu	Lantë Part Dian	Neiraigue	To Money		La Joux	La Corba	Kertzers	Jerussans	Jeus	Joun Jetschiwÿl	Jm Fang	Illens	Henens	Heitenried	Heimberg	Antenille	Cuschelmut Altèrÿff		Gurmels	Gumuffens	Gruÿere	von der Weid 1668
Saulgy		leDerrey	lePra		Chastelar		treuse	ValSainte Char-	laTourdeTresme	2	Bosseire		treuse		Neirigyer					Chertzers	Iuressens	Iuns	$V_{tschenwvl}$	ZuorGassen	Illingen	Eyuens Hermisberg	Heitterriedt	TIMESON	Hanteville	Gaucheid Altenryff	Gurselmut	Gurmels	Gumifens	Gryers	Jaillot 1701-03
Te rens	Le Pasquier			Le Gest	Chastelor			Val Saint	Tour de treme	Rougaigue	R Case ire	Schönen Ried	rare Dieu	Lanthen	Neiraigue			La Ioux	Miderbesitte	Chertzers	Jerussans	<	Jetschenwyl	Im Fang	Illingen		Heitenried	Heimberg	Hanteville	Altenryf	Courselneuf	Gurmels	Gumuffens	Gryers	Scheuchzer 1712-13
rotens	Le Pasquiere			Gaudex	Chattelar	A O 11 01 20 C	Vonsiss	Val Saint	Tour de Treme	Rougaigue	Scherwyl	Schenenried	Fart Dieu	7	Neiraigue	To Monar		La Ioux	La Corba	Chertzers	Jerussans	Jens	Joun Ietschiwvl	Im Fang	Illens	Henens	Heitenried	Heimberg		Altenrif	Cuschelmut	Gurmels	Gummufens	Gruyères	Walser 1767
Tie Tens	Le Pasquiere			Gaudex	Chattelar	A OTT 01200	Vonsise	Treme Valle saint	La Tour de	Rougaigue	Scherweil	Schenenried	rart Dieu	J	Neiraigue				la Corba	Kerzers	Jerussans	Jens	Jaun Jetschweil	Im Fang	Illingen	Henens	Heitenried	Heimberg		Altenreif	Cuschelmut	Gurmels	Gumufens	Gruyers oder	von Reilly 1797
To rens				Gaudez	Chatellard	au Dour	an Bont	Val Saint	Tour de Trème		Scherwyl	Schenenried	ia Fart de Dieu	Lanten	Neiraigue	To Monar	la Monnaie	la joux	la Corba	Kerzerz	Jorissens		Jetschwyl	•	Illens	Billens	Heitenried	Heimberg	Hanteville	Altenrÿf	Cuschelmut	Gurmels	Gumeffens	Gruyere	Weiss 1797-1801

Name laut Landeskarte [Autorhinweis]	Schoepf 1578	von der Weid 1668	Jaillot 1701-03	Scheuchzer 1712-13	Walser 1767	von Reilly 1797	Weiss 1797-1801
Le Villaret [S La Rochel	Wÿler		Wyler				
Léchelles	Le Chiellies	Lechilles	leChiellies		Lechilles	Leshilles	l'Echelle
Lentigny Les Molettes	Lentenach Molletes	Lentignie Molettes	Leutenach Molletes	$rac{ ext{Lentenach}}{ ext{Molette}}$	Lentignie Molettes	Lentignie Moletes	Lentignie Molettes
Les Muéses		Muese [*]			Muese	Muese	
Les Ponts d'Avau [SW Vaulruz]	Le Pont	Le Ponts	lePont		Le Ponts	LePont	
Les Pochettes [N Ro-	La Rochete		laRochete				
mont]	+° S ∘ I	+000.1	اري	+000; I	+000; I	+0000 I	
Liebistorf	Libisdorf	Libestorff	Libisdorff	Libisdorf	Liebestorf	Liebestorf	Liebestorf
orf	Lutzisdorf		Lutzisdorf	Lutzîsdorff			
Longe Raye E Cor- celles							Grange à Rotai
Löwenberg							Leuenberg
Lovens	Louens		Louens			ì	
LullvFR	Lonheno Lullie	Lugnaure Lullie	Louherro Lullie	Lugnaure Lullie	Lugnaure Lullie	Lugnaure Lullie	Lugnorre Lulli
Lurtigen		Lurtingen			Lurtingen	Lurtingen	
Lussy	,	Lussie		Lussie	Lussie	Lussie	Lussie
Macconnens	Maconer		Maconer	Manten			
Magnedens	Manudens		Manudens	Macheners			
Mannens	Manens	Manens	Manens	Manens	Manens	Manens	Mauens
on	Marascon		Marascon				
Marly [Marly-le- Grand]	Mertenlach	Mertenlach	Mertenlach	Mertenlach	Mertenlach	Mertenlach	Mertenlach
Marly-le-Petit		Klein Merten-			Kl. Mertenlach	Klein Merten-	
Marsens	Marsens	lach Marcens	Marsens	Marsens	Marcens	lach Marcens	
Massonnens		Massonens			Massonens	Massonens	Massonens
Matran	Matran	Matrang	Matran	Matran	Matrang	Matran	Matrang
Maudens		Maudens			Maudens	Maudens	
Maules	Moules	Maules	Moules	Maules	Maules	Maules	Maulen
Ménières	Menieres	Minieres	Menieres	Minir	Minieres	Mignieres	Mesnieres
Menzishus		Mentzishus			Menzishaus	Menzishaus	Menzishus
Menziswil		Menziswÿl	,	,	Menziswyl	Menzisweil	Menziswyl
Meyriez/Merlach	Merlach	Merlach	Merlach	Merlach	Merlach	Merlach	Meiri
Middes	Middes	Middes	Mides	Middes	Middes	Middes	Middes
Misery	Miserach	Misirÿ	Miserach	Miserach	Misiry	Misiry	Misiry
Montagny-la-Ville	Ober Monte-	Montagni	Ober Monte-	Ober Monte-	Montagne	•	
	nach		nach	nach			
Montagny-les-Monts	Montanach	Montagnie	Montanach	Montenach	Montenach	Montenach	Montagni
Montbovon	Montbouan	Monbouon	Montbouan	Montbovon	Montbouon	Montbovon	Montbovon
Montbrelloz	Mombrelo	Mombrello	Mombrelo	Mombrelo	Mombrello	Mombrelloz	Montbretoz
Montet (Broye) [S	Montet	Montet	Montet	Montet	Montet	Montet	Montet
Montét (Glâne)	Montet Moneblo	Montet Montefrat	Montet	Montet	Montiet Montrefat	Montiet Montrefat	Montafrat

Pringy	Prez-vers-Siviriez	Prez-vers-Noréaz	Prevondavaux	Praz	Prayoud	Praroman	Praratoud	Posieux	Posat	Portalban	Porsel	Ponthaux	Pont-la-Vile	Pont-en-Ogoz	Pont (Veveyse)	Plasselb	Plaffeien	Pierrafortscha	Pérolles	Pensier	Ottisberg	Orsonnens	Onnens FR	man]	2	Obermonten	Obermettlen	Ober Maggenberg	Nuvilly	Noréaz	Nonen	77) 100	Niedermonten	[C] Niedermettlen	Nidermuhren [Lehvril		Neuhaus	Neirivue	vester] Nant	Muschels [NW St. Sil-		Murist	Muntelier	Môtier	Morlon	Morlens	Name laut Landeskarte [Autorhinweis]
Pringie	Pre	Pre	Preuondauatot	Aupra		Perryman		Posu	Posat	Portalblanc	Porsell	Pontau	Bonadorf	Pont	Pont	Plaselb	Plaffey		Pigritz			Orsonens	Onens			Ober M.				Norrea	Nomen	No All Car	Undermontenach		Muren	Neiru	Nüuushus	Neiregue		Muschels	Murten	Moret	Montilier	Mostier	10110	Morens	Schoepf 1578
	Pre	Pre	Preuondanaux	Pra	Praiod	Perroman	Praratos		Posat	Poraban	Porcel	Pontaux	Ponedorf	Pont		Plasselb	Plaffeÿen	Berfitschiet	Pigritz	Penseis	Otisperg	Orsonens	Onens	niedi	7	Obermontenach	Obermetlen	Obermackenberg	Nuiullie	Norea	Nonen	No Bloom		Nidermetlen	Muren	Neiru	Nüwhuss	Neiraigue	Nant	Muschels	Murten	Muret	Montilher	Mostiere	Morlon	Morlens	von der Weid 1668
Pringi	Pre	Pre	Prenondauaux	Aupra		Perroman		Posu	Posat	Portalblanc	Porsell	Pontau	Bonadorff	Pont	Pont	Plaselb	Plaffay		Pigritz			Orsonens	Onens		nach	Vnder Monte-				Norrea	Mannan	nach	Nider Monta-		Muren	Neiru	Nuushus	Neiregue		Muschels	Morat/Murten	Moret	Montilier	Mostier	141 (110	Morlens	Jaillot 1701-03
	Pre	Pre	Prevondavaux	Auprat						Poraban			Ponedorff	Pont			S. Plaffey	Berfitschiet	Pigriz	Pensers	Otisberg	Orsonens	Onens							Norrea	Nomen					Neiru	,	Neiraigue	Nant	Musche	Murten		Montellier	Mostier	Morton	Moren	Scheuchzer 1712-13
	Bre	Pre	Prevondavaux	Auprat	Praiod	Perroman	Praratos		Posat	Porraban	Porcel	Ponteau	Ponedorf	Pont		Plasselb	Plaffey	Berfitschiet	Pigriz	Pensers	Ottisperg	Orsonens	Onens	ried	nach	Ober Monte-	Obermettlen	Obermakenberg	Nuiullie	Norea	Nonen	No. House		Niedermettlen	Muren	Neira	Neuhaus	Neiraigue	Nant	Muschels	Murten	Muret	Montillier	Mostier	Morlon	Morens	Walser 1767
	Bre	Pre	Prevondavaux	Auprat	Praiod	Perroman	Praratos		Posat	Poroban	Procelle	Ponteau	Ponedorf	Pont		Plasselb	Plaffeyen	Berfitschiet	Pigriz	Pensers	Ottisberg		Onens	hled	7.	Montenach	Obermettlen		Nuvilly	Norea	Nonana	71) 6		Niedermettlen	Muren	Neira	Neuhaus	Neiraigue	Nant	Muschels	Murten	Mouret	Montillier	Mostier	Marlon	Morlens	von Reilly 1797
	Pre	Pré	Prevon	le Praz		Perroman	Prasratou			Port Alban	Porcel	Pontaux	Ponedorf	Pont		Plasselb	Plafeyen	Berfitschiet	Pigniz	Pensers		Orsonens			nach	Ober Monte-	Ober Metten		Neuviller	Norea	Nonzag	No.		Metten	Muren		,	Neirique		Muschels	Morat	Murit	Montillier	Motier	Morlon	Morlens	Weiss 1797-1801

Name laut Landeskarte [Autorhinweis]	Schoepf 1578	von der Weid 1668	Jaillot 1701-03	Scheuchzer 1712-13	Walser 1767	von Reilly 1797	Weiss 1797-1801
Progens		Progin					
Promasens	Promazens	Promasens	Promazens	Promalens	Promascens	Promazens	Promasens
Rechthalten	Rechthalden	Rechhalten	Rechthalden		Rechthalten	Rechthalten	
Remaufens		Remuffens			Remuffens	Remuffens	
Ressudens B:-		1	.:	7:00	7 :: 0	7	Kessudens
Ried b Kerzers	Ried+	Riat Biodt	Riedt	Riedt	Died+	Riedt	Bied
Biederen	200	In Riederen	2001	2000	In Biedern	In Riedern	Biederen
Rohr	Ror	Rohr	Ror	Rohr	Rohr	Rohr	Rohr
Romont FR	Remond	Romont	Remont	Romont	Romont	Romont	Romont
Rossens	Sorreuy	Rossin	Sorreuy	Rossin	Rossin	Rossin	Rosin
Rue	Rue	Rue	Rue	Rue	Rue	Rue	Rue
Rueyres-les-Près	Rueire	Rueres	Rueire	Rueiren	Rueres	Rueres	Rueire
Rueyres-St-Laurent		Rueÿre		Rueire	Rueyre	Rueyre	
Rueyres-Treyfayes	Trifaies	Treÿfayes	Trifaies	Freyfayes	Treyfayes	Trefayes	Trefaies
Russy	Rußy	Russie	Russy	Russie	Russie	Russie	Visi
Sales (Gruyère) Sales [W Granges, Ve-	Sales	Sales	Sales		Sales	Sales	Sales
veysej Salvenach	Saluanach	Saluenach	Saluanach	Salvanach	Salvenach	Salvenach	Salfenach
St. Antoni		St. Antonj			St. Antoni	S. Antoni	St. Antoni
St-Aubin FR	S. Aubin	S Aubin	S. Aubin	S. Aubin	St. Aubin	S. Aubin	St. Aubin
St-Martin FR	S. Martin de	S. Martin	S. Martin de	S. Martinde-	St. Martin	S. Martin	St. Martin
	vaux		Vaux	vaux	5		::
St. Silvester	5. Silvester	S. Siluester	5. Silvester		St. Sylvester	S. Sylvester	St. Silvester
St. Ulsell	S Wolfgang	St. Ors	S Wolfgang	S Wolfgang	St. Ors	S. Wolfgang	St. Ofs
Schiffenen	0. MO118 GHI 8	Schiffenen	S. Wougang	S. WOIIS GIRS	Schifenen	Schiffenen	Schiffenen
Schmitten FR	Schmit	Schmitten	Schmit	Schmitten	Schmitten	Schmitten	Schmitten
Schwarzsee Bad							bad
Schweni		Schwendi		Schwendi	Schwendi	Schwendi	Schwendi
Seedorf	Zeedorf	Seidor	Zeedorf	Seidorff	Seidor	Seidor	Seidor
Seiry		Seirie			Seirie	Seirie	2-1
Sell	· ·	Sely	-	· ·	Sely	Sely	Sely
Senèdes Senèdes	Sempsale	Senneli	Sempsale	Semsale	Senneli	Semsales	Semsalles
Sensebrücke		Sensen		Sense	Sensen	Sensen	
Sévaz		Sÿua			Syva	Syva	Sivaz
Siviriez	Siuirier	Siuirier	Siuirie	Sivirier	Sivirier	Sivirier	Sivirier
Sommentier	Somentier	Somentier	(Somentiers	Somentier	Somentier	Somentier
Sorens Staffels	Sorens	Sorens	Sorens Staffels	Sorens Str#els	Sorens C+2-ffels	Sorens Staffels	C+++#C++
Sugier	Sommiers	Sugi	Sometier	Source	Sugi	Starrers	Sugar
Sur les Monts	Surlecrest	0	Surlecrest	2.6	10		60
Surpierre	Surpierre	Surpierre		Surpierre	Surpierre	Surpierre oder	Sur Pierre
1	į	ł	1	1	1	Uiberstein	į
Tafers	Taffers	Taffers	Taffers	Taffers	Taffers	Taffers	Taffers
Tasberg	Dasburg	Tassperg	Dasburg	Lasberg	Tassberg	Lasberg	lonberg
Tentlingen		Tentlingen			Tentlingen	Tentlingen	Teutlingen
Torny-le-Grand	Torne le grand	Tornier	Torne legrand	Tornier legrand	Tornier le grand	Tornier le grand	Torni le Grand
Torny-le-Petit	Torne le petit	Tornier pitet	Torne lepetit	ı	Tornier petit	Tornier petit	Torni Pt.
Tonts		TOLS			TOLS	TOUS	

Konrj Zumholz [*] ohne Signatur	Wengliswil Wiler vor Holz Wünnewil Wyler [NE Tafers,	Vuisternens-en-Ogoz Wallenbuch Wallenried	Villeneuve FK Vuadens Vuarat Vuarmarens Vuippens Vuissens Vuisternens-devant- Romont	Villarsel-le-Gibloux Villarsel-sur-Marly Villarvolard Villaz-St-Pierre	Villars-sur-Mont Villars-sur-Glâne Villars-sur-Marly	Villars-le-Grand VD	Villarias Villarimboud Villarlod Villars d'Avry [N Avry	Villaret [SW La Roche] Villarey Villareiroud	Villaraboud Villaranon Villarbeney Villarepos	Vauderens Vaulruz Vesin Villangeaux	Ursy Uttiwil Vallon	Ueberstorf Uebewil Ulmiz	Name laut Landeskarte [Autorhinweis] Tour de la Molière
Zumholtz	Willeruorholtz Wunnenuuÿl	Wysternens Wallenbuoch Walenried	Wadens Vuarnarens Wipping Vuycens Wysternens	Villar S. Sufften S. Pierre de Villa	Villarsemon Wyler Wyler	Vullie	Villarrembo Villar	Villarey Villergern	Villarrabo Villarauou	Vaulx Worru Wisens	$rac{ m Vrsy}{ m Vtschenuuyl}$ Vallon	Vbersdorf	Schoepf 1578 la Molliere
	Wengliswÿl Wÿller uor holtz Wunnewÿl Wÿller	Vuisternens Wallenbuoch Wallenried	Vuleneuue Vuarat Vuarat Varmarans Vuipens Vuisternens	Villarsel Willeschert Villar uolard Villa	Villar sur mont Villar	Villar	Villarimbo Villarlod	Villaret Villareÿ Villargerod	Villarabod Villarnon Villar benoit Villarepos	Vauderens Vaurus Vesin Wullieniaux	Ursy Vallon	Überstorff Übenwÿl Übenwÿl Ulmitz	von der Weid 1668 Molliere
Zumholtz	Willeruorholtz Vunnenwyl	Wysternen Wallenbuoch Walenried	Wadens Warnarans Wipping Wycens Wysternens	Villar S. Sufften S.Pierre deVilla	Villarsemon Wyler	Vullie	Villarrembo Villar	Villarey Villergern	Villarrabo Villarauou	Vaulx Worru Wisens	Vrsy Vtschenwyl Vallon	Vbersdorff	Jaillot 1701-03 la Molliere
	Wengliswyl Wylervorholz Wunnenwyl Wyller	Wallenbuch Wallenried	Varmarens Wipens Wycens Wysternens	Villarsel Willeschertz Villarvolard Villa	Villar sur Mont W_y ler	Villar	Villaria Villarnens	Villaret Villarey	Villarabod Villarnan Villarbenoit Ruperswil	Vaulderens Waurus Vesins	Ursy Utenwyl	Übersdorff Vlmiz	Scheuchzer 1712-13 La Molliere
	Wengliswyl Wyler Vorholz Wunnewyl Weiler	Wysternens Wallenbuch Wallenried	Vuleneuve Vuarat Varmarans Vuipens Vuycens Vuisternens	Vilarsel Willeschert Villar Volard Villa	Villar sur mont Villar	Villar	Villariat Villarimbo Villarlod	Villaret Villarey Villaregerod	Villarabod Villarnon Villar benoit Villarepos	Vauderens Vaurus Vesin Wullieniaux	Ursy Vallon	Uebenwyl	Walser 1767 Molliere
	Wenglisweil Weyler Vor Holz Weiler	Wysternens Wallenbuch Wallenried	Villeneuve Vuarat Varmarans Wippingen Wuissens Vuisternens	Vilarsel Willeschert Villar Volard Villa	Villar sur mont Villar	Villar	Villarimbo Villarlod	Villaret Villarey Villargerod	Villarabod Villarnon Villar benoit Villarepos	Vauderens Vauruz Vesin Wullieniaux	${ m Urs}y$ Vallon	Ueberstorf Gabenweil	von Reilly 1797 la Moliere
	Wyler Vorholz Wunnewyl Wyler	Wallenbuch Wallenried	Vuidens Varmarans Vuippens Vuissens Vuiternens	Villarsel Wilteschert Villars Vollard Villa	Villars sur mont Villars	Villars les Friques	Villariat Vilarsimbo	,	Villars Villarnon Villars Benoit Villarepos	Vauderens Vaurus	m Visy	Übersdorf Ubenwyl Ulmiz	Weiss 1797-1801 Tour de Moliere